

Evangel. Gemeindehaus / Glogau

---

---

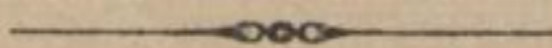
*Sonnabend, den 24. Oktober 1925,  
abends  $7\frac{1}{2}$  Uhr*

**SYMPHONIE-  
KONZERT**

des Dresdener

Philharmonischen Orchesters

*Leitung: General-Musikdirektor EDUARD MÓRIKE*



---

---

Konzertleitung: Buchhandlung HELLMANN

# V O R T R A G S F O L G E

---

1. *Richard Strauss*: Till Eulenspiegels lustige  
Streiche

Nach alter Schelmenweise. In Rondoform für  
großes Orchester, op. 28

2. *Max Reger*: Variationen über ein Thema von  
Mozart

Für großes Orchester

3. *Gustav Mahler*: I. Symphonie D-dur

1. Satz: Langsam, schleppend – bewegt
  2. „ : Kräftig bewegt
  3. „ : Feierlich und gemessen
  4. „ : Stürmisch bewegt
- 
-

## *Motive zu Till Eulenspiegel:*

Es war einmal ein Schalksnarr — Namens Till Eulenspiegel — Das war ein arger Kobold — Auf zu neuen Streichen — Wartet nur, ihr Duckmäuser! — Hopp! zu Pferde mitten durch die Marktweiber! — Mit Siebenmeilenstiefeln kneift er aus. — In einem Mausloch versteckt! — Als Prediger verkleidet trieft er von Salbung und Moral — Doch aus der großen Zehe guckt der Schelm hervor! — Faßt ihn ob des Spottes mit der Religion doch ein heimliches Grauen an, vor dem Ende — Till als Kavalier zarte Höflichkeiten mit schönen Mädchen tauschend — Sie hats ihm wirklich angetan — Er wirbt um sie — Ein feiner Korb ist auch ein Korb! — Schwört Rache zu nehmen an der ganzen Menschheit — Philistermotiv — Nachdem er den Philistern ein paar ungeheuerliche Thesen aufgestellt, überläßt er die Verblüfften ihrem Schicksal — Große Grimasse von Weitem — Tills Gassenhauer — Das Gericht — Er pfeift noch gleichgiltig vor sich hin — Hinauf die Leiter! da baumelt er, die Luft geht ihm aus, eine letzte Zuckung. Tills Sterbliches hat geendet. — Unsterblich bleibt sein Humor.

---

*Montag den 9. November im Weißen Saale:*

## **Ein Abend heiterer Kunst**

# **Josma Selim**

Die Wiener Vortragskünstlerin

Am Flügel: **Dr. Ralph Benatzky**

Josma Selim ist eine Vortragskünstlerin, wie es auf dem Podium noch keine gab. Eine Spezialität, ein Genie; denn ein Kennzeichen des Genies ist Urwüchsiges, Noch-nicht-Dagewesenes. Wenn sie ihre Chansons ansagt mit dem nie fehlenden Hinweis auf den Gatten, Dr. Ralf Benatzky am Flügel, dann liegt ein Lachen in ihrer Stimme, wie das innerliche Lachen eines Kindes vor einer großen Freude oder vor einer großen Ueberraschung, die es anderen bereitet. Und beides trifft bei Josma Selim zu: Die Freude und die Ueberraschung. Sie hat eine herzhafte Freude an den hübschen, lustigen Dingen, die sie vorträgt und die von ihrem Lachen leben, als wäre das Lachen das warme Blut, das die Geschichten lebendig macht. Die Heiterkeit ihres Wesens, ihrer Stimme, ihrer Vortragsart ist das Hinreißende an ihr. Ihre Frohnatur spielt in allen Tonarten: Von der Schelmerei bis zur Satire, vom Lustigsein bis zum Sichlustigmachen.

Wenn man Josma Selim gehört hat, so klingt einem ihr Lachen noch lange in der Seele nach, und man ist um ein gutes Quantum Heiterkeit in seinem Gemüte reicher.

Dr. R a l p h B e n a t z k y aber gibt ihr den richtigen Stoff, aus dem sie ihre entzückenden Gebilde formen kann. Vielleicht hat es ein so ideales Ehepaar, das sich künstlerisch vollkommen ergänzt, noch nie auf der Welt gegeben.

---

---

*Freitag den 27. November im Weißen Saale:*

## **Conrad Ferdinand Meyer- Abend**

**zum 100. Geburtstage des Dichters gegeben**

**von Dr. Friedrich Castelle**

---

---

**Konzertleitung: Buchhandlung HELLMANN**